

Chorreise vom 27./28. Juni 2026, Weissenstein, Murten, Fribourg, Schwarzsee

Bereits beim Einstieg in den Hesscar in aller Frühe am Samstagmorgen lief uns Sängern der Schweiss über das Gesicht – und siehe da, die Anzeige im „31 Plätzer“ zeigte bereits 24 Grad an. Wie waren wir 22 ältere Männer froh, dass uns die Klimaanlage etwas herunterkühlte. Unser Chauffeur Ruedi begrüßte uns herzlich und schon begann die Reise vom „Kafi Linde“ Parkplatz Richtung Westen. Mit an Bord waren 20 aktive Sänger und zwei treue Passivmitglieder – Kurt Lüthi und Albert Handel, der uns fast immer begleitet.

Den obligaten Kaffeehalt machten wir nach kurzer Fahrt im bekannten Café Knaus in Oensingen. Dann ging's gemütlich weiter über Land – plötzlich hörte ich hinter mir Handharmonikamusik, die von Toni Giger stammte. Die bekannten Melodien inspirierten uns zum Mitsingen und so fuhren wir bis Solothurn vor das Basler Tor. Nach kurzer Wartezeit begrüßte uns dort ein Stadtführer - den Namen weiss ich nicht mehr - nur so viel, er war einmal ein bekannter Obrichter in Solothurn. Fundiert jedoch mit einer Prise Schalk erklärte er uns die Geschichte der schönsten Barockstadt der Schweiz. Zuerst besichtigten wir die Je-



suiten Kirche – wie erlösend war es, in die etwas kühlere Kirche eintreten zu dürfen, denn bei dieser Hitze war die Begehung der Stadt in unserem Alter doch „nicht ganz ohne“. In der 1680 bis 1689 erbauten Kirche sangen wir das Appenzeller Landsgemeinde Lied „Alles Leben strömt aus Dir“, das von Thomas super dirigiert wurde. Es hat ganz gut geklungen – Zuhörer hatten wir leider nicht. Während der Führung haben wir noch einige interessante Dinge erfahren können, so ist z.B. Solothurn Bischofssitz des Bistums Basel und niemand weiss, weshalb man „öufi-Stadt“ (elfi-Stadt) sagt. Zum Schluss der kurzen Führung besichtigten wir die St. Ursen Kathedrale, das Wahrzeichen von Solothurn.

Unser nächstes Etappenziel war der Hintere Weissenstein, wo wir das Mittagessen einnahmen jedoch nicht ohne vorher einen „Spenderapéro“ vor dem Wirtshaus zu

geniessen. Das war nicht das letzte Mal, denn einen solchen gab es vor jeder Mahlzeit. Einfach herrlich diese Aussicht vom 1226 m hohen Juragipfel hinunter ins Mittelland. Die ganze Alpenkette mussten wir uns vorstellen, da der Dunst die Sicht in die Ferne leider verunmöglichte. Beim Mittagessen erzählte uns Christian die Geschichte, wie der Männerchor vor genau 39 Jahren dazu kam in der Kirche von Leuzingen dem Wirte-Ehepaar Annegret und Ueli Stucki-Weyenet anlässlich ihrer Hochzeit zu singen – die anwesenden Stuckis waren sichtlich gerührt. Ein Jahr vorher führte nämlich der Ausflug auf den Hintere Weissenstein, wo alles eingefädelt wurde. Diese Story und die Tatsache, dass Christian in Selzach aufgewachsen ist führten dazu, dass Marco die Region Solothurn für die Chorreise 2026 auswählte. Nach dem ausgezeichneten Mittagessen machten wir uns auf den Weg hinunter nach Biel, wo wir das Schiff Richtung Neuenburg durch den Zihlkanal bestiegen. Die herrliche Seenlandschaft mit all den Rebbergen und dazwischen die kleinen Winzerorte in der glühenden Nachmittagssonne zogen ruhig an uns vorbei – wie schön ist es doch in der Schweiz. In der Nähe des Landungssteiges in Neuchâtel stand der „Hesscar“ schon zur Weiterfahrt nach Murten bereit. Durch das wunderschöne Städtchen erreichten wir zu Fuss, die Koffer über die Pflastersteine ziehend, das Hotel Murtenhof & Krone. Nach dem feinen Nachtessen verging der Abend bei Gesprächen und einem kühlen Glas Wasser, Bier oder Wein im Nu. Die immer noch heisse Abendluft machte uns schlapp und müde, so dass viele Sänger aus

Bachenbülach bald die Gaststätte in Richtung Bett verliessen. Die tropischen Temperaturen verfolgten uns auch im Zimmer – Schlaf zu finden war nicht so einfach, aber irgendwann übernahm die Müdigkeit wegen des Reisetages und den vielen schönen Eindrücken die Oberhand und es war schon wieder Morgen. Es stellte sich dann heraus, dass noch einige Unentwegte (die Jüngsten) in einem Brunnen geplanschelt haben – auch Karaoke wurde in einem Lokal gesungen!

Bereits ab 6:30 Uhr stand am Sonntagmorgen das Frühstücksbuffet mit den vielen leckeren Sachen und Getränken für uns bereit, damit wir uns für den zweiten Tag stärken konnten. Das erste Tagesziel war Fribourg, wo wir im „Espace 1606“ in einer Zeitreise in dieses Jahr



zurückversetzt wurden. Eine Licht- und Tonschau führte uns durch Raum und Zeit. Aspekte rund um die Themenbereiche Geschichte, Kultur, Aktivitäten und Gesellschaft der Stadt und der Region Fribourg wurden uns dabei nähergebracht. Ein Modell mit einer Gesamtfläche von 52 Quadratmetern zeigt die Architektur und Topographie der Stadt Fribourg im 17. Jahrhundert. Anschliessend fuhren wir mit einem Minizug mit Audiokommentar durch die Stadt und von der Loreto - Kapelle aus hatten wir einen grandiosen Panoramablick auf die St.

Nikolaus Kathedrale, die Altstadt und die Saane. Das Mittagessen genossen wir schliesslich im Hotel Bad Schwarzsee am Schwarzsee. Nach dem Besuch der Wirtschaft schienen doch einige recht müde zu sein – die Hitze und unser Alter machten sich verstärkt bemerkbar - und alle waren froh, dass unser Chauffeur dann Bachenbülach ansteuerte. Um 18 Uhr verabschiedeten wir uns voneinander und viele schöne Gedanken an die Reise 26 begleiteten jeden auf seinem Heimweg.

Herzlichen Dank unserem umsichtigen Reiseorganisator Marco, dem sicheren Chauffeur Ruedi und den lieben Sängerkameraden für die Apéros, die wir geniessen durften: Albert Handel, Hans Peter Hauser, Geri Albrecht, Kurt Schiess und Martin Knecht.

Dirigentinnen Wechsel beim Männerchor Bachenbülach

Leider verlässt uns unsere sehr beliebte und immer gut gelaunte Dirigentin Hannah Meret Lindner per Ende Juli 2026, da sie für längere Zeit eine sichere Stelle als Dirigentin gefunden hat. Die Unsicherheit wie lange der Männerchor Bachenbülach noch bestehen kann, und das Angebot einen jüngeren Chor zu leiten, hat den Entscheid von Hannah relativ kurzfristig beeinflusst. Im Namen des ganzen Chores danken wir Hannah von ganzem Herzen für den Einsatz, den sie bei uns geleistet hat. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute.

Glücklicherweise haben wir mit Karin Burkhart eine sehr motivierte und engagierte Nachfolgerin gefunden. Karin hat bis Ende 2024 den Frauenchor Winkel erfolgreich dirigiert – dann wurde sie von Hannah Lindner, unserer scheidenden Dirigentin, abgelöst. Wir sind sicher, dass wir mit Karin eine sehr gute Chorleiterin gefunden haben, die uns hoffentlich für den Rest unseres Bestehens erhalten bleibt.

Fredy Meyer